

21. August 2014

## Ein Hoch auf Moral und Gerechtigkeit

**Die Malereien im Basler Rathaus zeigen Beispiele des guten und schlechten Richtens und Regierens.**



Bemalung im Rathaus Foto: Mahro

BASEL. Man wird schließlich nur einmal 500. Die Feiern und Anlässe rund um den Geburtstag des Basler Rathauses nehmen kein Ende, die Publikationen auch nicht. Der jetzt von Martin Möhle vorgelegte Kunstführer fasst, komprimiert auf 88 Seiten, noch einmal Geschichte, städtebauliche Entwicklung und Ausstattung des Baus zusammen. Der Kunsthistoriker, der für die kantonale Denkmalpflege arbeitet, widmet jetzt der Bildwelt ein besonderes Augenmerk.

Thematisch dominieren die Ausmalung an vielen Stellen die Gerechtigkeit und weitere Allegorien einer guten Staatsführung. Die mit Waage und verbundenen Augen leicht erkennbare Justitia kommt immer wieder vor. Schwieriger wird es mit dem Verständnis bei Darstellungen aus Literatur und Legende, die sich keineswegs von selbst erklären. Erzählt wird da etwa in einer Gerichtsszene auf der Innenhof-Fassade des Vorderhauses eine bei Herodot überlieferte schauerliche Geschichte. Sie

berichtet von dem bestechlichen Richter Simsamnes, der hingerichtet und mit dessen Haut der neue Richterstuhl bezogen wurde. Platz nehmen musste anschließend darauf Simsamnes' Amtsnachfolger, sein Sohn. Das stark nachgedunkelte Bild von Hans Bock stammt aus dem frühen 17. Jahrhundert.

Demselben Maler verdankt das Haus ein weiteres Gerichts- und Gerechtigkeitsbild in der Rathauslaube. Dargestellt ist hier die biblische Geschichte der Susanna, die beim Bade von zwei "Alten" bedrängt wurde, sich aber gegen sie zu wehren wusste. Als Rache dichteten ihr die beiden, übrigens ihrerseits Richter, begangenen Ehebruch an, wofür die unschuldige Susanna zum Tode verurteilt wurde. Der Prophet Daniel erscheint daraufhin und wird in der Folge zum Mitbegründer des modernen Verhörs, indem er die Ankläger getrennt voneinander nach dem Hergang befragt. Da sie sich hier in Widersprüche verwickeln, wird ihr übles Spiel aufgedeckt, worauf hin nun sie anstelle von Susanna zu Tode kommen.

Unrecht, Vorteilsnahme und Bestechlichkeit aber auch das jeweilige Gegenteil standen nicht nur im Basler Rathaus den Abgeordneten und Regierenden täglich als Beispiele guten und schlechten Regierens vor Augen. Die prächtige Ausmalung des ab 1901 neu gebauten Großratsaals wendet sich dagegen den Bürgern der Stadt zu und stellt Handel, Wissenschaft und Szenen aus der Basler Geschichte ins Zentrum. Der Basler Maler Emil Schill bediente sich für die historischen Szenen Portraits amtierender Politiker, die er in alte Gewänder steckte. Im Bild der Wissenschaft sind dagegen gleichsam echte Persönlichkeiten erkennbar, allen voran Erasmus von Rotterdam.

**"Das Basler Rathaus"** kann über den Buchhandel bezogen werden.

Autor: Annette Mahro